



„Renchen lebt Literatur“

Mit viel Tamtam starteten am Donnerstag die Kinder- und Jugendliteraturtage Baden-Württemberg. Neben der feierlichen politischen Eröffnung gab es dabei eine rasante Zaubershow zu sehen.

VON PETER MEIER

Renchen. Zum 400. Geburtstag des ehemaligen Schultheißen und großen Barockdichters Johann Jakob Christoph von Grimmelshausen ist die Stadt Renchen in diesem Jahr Ausrichter der Kinder- und Jugendliteraturtage Baden-Württemberg, und das bereits zum 3. Mal seit 2004. Sie stehen unter dem Motto „Grimmelshausen (ba)rockt die 400“ und wurden am Donnerstagabend in der Stadthalle eröffnet. Die Besucher erlebten zudem mit „Junge Junge!“ zwei Zauber-künstler aus Leidenschaft mit einem spannenden Mix aus mitreißender Zauberkunst und sympathischer Comedy bei ihrem Programm „Hut ab“.

Insgesamt 28 Termine

„Mit diesen Kinder- und Jugendliteraturtage Baden-Württemberg hat Renchen über einen Zeitraum von sechs Wochen die Ehre, sich Literaturhauptstand des Landes zu nennen“, betonte Bürgermeister Bernd Siefertmann bei der Begrüßung. Die Besucher der insgesamt 28 Veranstaltungen erwarten ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Angebot aus den vielfältigen Bereichen der Literatur. Im Hinblick auf Grimmelshausen, der im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen steht, ging er auf dessen Hauptwerk ein, den „Simplicissimus teutsch“. Er beschreibe darin den Dreißigjährigen Krieg mit all seinen blutigen Wirren und unmenschlichen Grausamkeiten. Damit bringe er gleichzeitig seine Sehnsucht nach Frieden zum Ausdruck. Dies sei nicht zuletzt im Hinblick auf den Angriffskrieg Putins gegen die Ukraine ein zeitlos wichtiges Thema.



Viel Beifall gab es für die Show „An Englishman in New York“.

Foto: Peter Meier

Als Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hieß Siefertmann die Ministerialdirigentin Claudia Rose willkommen. „Lesen ist eine Schlüsselkompetenz für das ganze Leben“, betonte diese in ihrem Grußwort. Gleichzeitig machte sie mit einem Zitat von Astrid Lindgren aber auch auf die Bedeutung der Literatur für Kinder und Jugendliche aufmerksam. Die Protagonisten ihrer Bücher haben den Mut, ihren eigenen Weg zu gehen, zeigen Fantasie und Kreativität. Bücher geben gerade auch jungen Menschen Gelegenheit, aus dem getakteten Alltag auszubrechen und Träume zu erleben.

Viel Lob von Rose gab es zum vielfältigen kulturellen Engagement. „Renchen ist ei-

ne Stadt, die Literatur lebt“, betonte sie und stellte insbesondere Sabine Berger mit ihrem Team heraus. Das kulturelle Leben sei wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, betonte sie und war begeistert über die Vielfalt der Veranstalter und Angebote in den kommenden sechs Wochen. Sie war sicher, dass damit viele junge Menschen für die Literatur gewonnen werden und so ihre Freiräume erhalten, ihren Charakter formen und Kreativität entwickeln.

Fulminanter Auftritt

Was dann folgte war ein fulminanter Auftritt der beiden Brüder Gernot Bohnenberger und Wolfram Bohnenberger, einer Arzt, der andere Architekt. Bei ihren Zauber- und

Showacts jagte ein Höhepunkt den nächste - vom „Englishman in New York“ und dem verschmitzt listigen Schuhputzer, der den seriösen Engländer mit unglaublichen Effekten um Kopf und Kragen zu bringen scheint, bis hin zu Crazy Caps, wo „Junge! Junge!“ blitzschnell aus einem einfachen Stoffring die unterschiedlichsten Hüte formen und dabei Persönlichkeiten aus Film, Geschichte und Showbiz parodieren. In der Show wurden geheime Gedanken erraten und ein Haus des Lebens gebaut.

Ein Geldschein bekam offensichtlich Flügel und ein „Roter Faden“ zog sich durch das ganze Programm, wobei es den sympathischen Akteuren gelang, das Publikum immer wieder in ihre Show einzubeziehen.